

Sollte jedoch *nivalis* Payk. 1798, bei der häufig eingestochene Punkte am 5. Streifen auftreten, in Schottland vorkommen, was sehr wohl möglich ist (*Elaphrus lapponicus!*), so würde sie sich jedenfalls auf diese beziehen; auch die Angaben über das Halsschild sprechen dafür. *Nebria lata* Newm. 1823, *varicornis* Newm. 1823 und *rugimarginata* Marsh. 1802 werden wie üblich als Synonym mit *brevicollis* betrachtet, trotzdem damit gerechnet werden muß, daß der eine oder andere dieser alten Namen auf *degenerata* = *iberica* aufgestellt ist. Für Prioritätsansprüche dürfte demnach nur noch *salina* Fairm. & Lab. in Frage kommen. Ein Exemplar der *rugimarginata* ist in der Sammlung Marshams im British Museum nicht mehr enthalten.

*N. babaulti* Andrewes (Mission Guy Babault p. 67, 1924, T. I. Fig. 1) liegt mir durch Herrn Andrewes in einer ♀ Type von Baltal vor. Das Exemplar unterscheidet sich von *limbigera* aus Turkestan durch etwas stärker gewölbte Zwischenräume und stärker punktierte Streifen; das Halsschild ist durch starke Nachdunklung schwarzbraun, der abgesetzte Seitenrand der Decken schwarz statt gelb, die Epipleuren sind vorn teilweise dunkel, die ganze Unterseite des Prothorax ist schwarz, die Metaepisternen und die ersten Sternite sind schwächer punktiert als die mir vorliegenden Exemplare der *limbigera*, doch schwankt das Merkmal bei dieser ziemlich stark. Nach später von Herrn Andrewes erhaltenen 2 indischen (Rukshu, Nima-Mud) Exemplaren der *limbigera* dürfte *babaulti* nur (? zufällige) Zeichnungsvarietät sein.

(Schluß im nächsten Heft.)

---

## Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung der Coleopteren-Sammlung von Franklin Müller.

(Beitrag III) Papuanische *Curculionidae*

von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Sämtliche hier neu beschriebenen Rüsselkäfer sind von Carl Wahnes († 8. III. 1900 in Halle) während seines langjährigen Aufenthaltes in Deutsch-Neuguinea, wo Bongu sein Standquartier war, gesammelt, genauere Fundorte aber von ihm nicht angegeben worden, doch dürften viele der Arten vom Sattelberg stammen. Ihrer systematischen Stellung nach verteilen sie sich wie folgt:

*Leptopsinae:**Leptopsini:* 1. *Rhinoscapa integrirostris**Aterpinae:**Aterpini:* 2. *Aterpus franklini**Balanininae:**Balaninini:*

3. *Balaninus cerberus*
4. *plutonius*
5. *stramineopictus*
6. *stramineoplagiatus*

*Apioninae:**Eurhynchini:*

7. *Chalcocyclebus bispinosus ab. macropilotus n.*
8. *obtusipina*
9. *levigatus*
10. *muticus*
11. *granosispina*

1. *Rhinoscapa integrirostris* (sp. n.) ♂, ♀: Aterrima, nitida, feminae elytris disco (plerumque inter striam 3 et 5) lineola transversa postmediana, albido-squamosa, *Rh. gagatina* m. subsimilis, rostro dorso haud sulcato, sed tenuissime carinulato, inter oculos foveola oblonga, utrinque impressionibus longitudinalibus usitatis; antennis scapo oculi medio paulo superante, funiculi tenui, articulis tribus ultimis elongato-conicis; prothorace maris latitudine longiore, feminae subquadrato, disco obsolete, marginem anticum versus distinctius remote punctato, sulco mediano tenuissimo in triente apicali foveolatim dilatato, angulis posticis acutis; scutello minuto, punctiformi, subpentagonali, glabro; elytris basi, inter strias tertias, elevata, seriis punctatis omnino aequae subtilibus, solum prima (maris interdum etiam secunda tertiaque) apice fortius punctatis, limbo suturali marginalique in triente apicali subtilissime chloro-squamuloso; corpore subter parce piloso. Long. 14 (♂)—16 (♀), lat humer. 4.3 (♂)—5.5 mm.

Diese glänzend schwarze Art, die nur im weiblichen Geschlecht auf der Scheibe jeder Decke, kurz hinter der Mitte eine kurze, weiß beschuppte, querstrichartige Makel aufweist, steht zwischen *obsidiana* m. und *gagatina* m., erstere besitzt aber einen flachen, dicht, etwas runzelig punktierten Rüsselrücken, der an der Wurzel eine bis zwischen die Augen hinaufreichende, feine Mittelfurche aufweist, letztere einen fast ganz glatten Rüssel, mit tiefer breiter, auf dem Grund fein beschuppter Dorsalfurche, die in der Höhe der Augenmitte plötzlich abbricht. Von beiden unterscheidet sich *integrirostris* durch die gleichmäßiger feinen Punkte der Punktreihen, die an der Wurzel nicht gröber und nach der Spitze zu nicht feiner, wie bei diesen, sondern eher an der Spitze gröber werden und vor allem durch den leicht quer gewölbten Rüsselrücken, der keine Längsfurche, sondern einen mehr oder weniger deutlichen Längskiel aufweist. Auch der spindelförmige Längseindruck im vorderen Drittel der feinen Thoraxmittelfurche ist für die Art charakteristisch.

2. *Aterpus franklini* (sp. n.) ♂, ♀: Supra subfuscescenti-albo-, vitta lata, dorsali, in thorace, elytris fascia, in primo triente, margine basali extra striam tertiam excepta, ut altera in parte declivi, apicem versus sensim evanescente, fusco-, lateribus corporeque subter, hoc margaritaceo-micante, subrubido-albo-tomentosis; rostro latitudine basali fere duplo longiore (mandibulis computatis), basi sulco transverso, profundo, determinato et carinula dorsali, dimidia parte apicali abbreviata; fronte post oculos transverse subimpressa; antennis quam in *A. cultrato* F. paulo robustioribus, funiculo articulis, ab tertio, moniliformibus; prothorace latitudine longiore, lateribus in duabus trientibus apicalibus rotundatis, in triente basali fere rectis, aut subcoarctatis, dorso planato, post marginem apicalem abrupte declivem, per sulcum medianum in tuberculis duobus diviso, parce rudeque punctato, partibus lateralibus albidis, disperse nigro-nitidogranulatis; scutello nigro, minute punctiformi; elytris seriato-subpunctatis, inter strias tertias margine basali glabro-elevato, spatiis alternatis (2., 4. et 6.) modice elevatis, spatio primo in primo triente tuberculis duobus subapproximatis, uno maiore, prope post medium, altero, minore, in fasciae fulginosae, postmedianae, margine postico, spatio quarto in primo secundoque triente tuberculo singulo, spatiis sex internis octavoque, hoc multo remotius, reliquis solum ad basin, margine laterali suturaque haud seriato-granulatis. Long. 8.5—10, elytror. lat. bas. 3.5—4.

Von allen mir in Natur bekannten Arten der Gattung, die bisher einzige papuanische und durch den längeren Rüssel und das oberseits abgeflachte Halsschild ausgezeichnet, sonst aber durchaus in den Rahmen dieser australischen Gattung passend. Grundfärbung, die nur in Form einer auf dem Halsschild feineren, auf den Decken etwas kräftigeren, zerstreuten Körnelung das vorwiegend rötlich, oder bräunlich weiße Schuppenkleid durchbricht, schwarz, ein die inneren 2 Viertel der Halsschildbreite einnehmender Dorsalstreifen, das 1. Drittel der Decken, mit Ausnahme des Basalrandes, vom 3. Streifen ab, der hell ist, und eine unscharf begrenzte, breite Binde zwischen der Mitte und dem Deckenabsturz, dunkel nußbraun. Halsschild hinter dem Vorderrande durch eine kurze Mittelfurche in zwei stumpfe Höcker geteilt, an den hell beschuppten Seiten zerstreut gekörnelt. Basalrand der Decken, innerhalb des 3. Streifens, mit feiner, glänzender Leiste. 2. Spatium mit 4 rundlichen Höckern, 2, einander etwas genäherte, im 1. Drittel und 2 hinter der Mitte, von diesen ein größerer am Vorderrand und ein viel kleinerer am Hinterrande der, nur ungefähr bis zum 6. Streifen nach außen reichenden, dunkelbraunen Postmedianbinde, 4. Spatium nur mit zwei rundlichen Höckern, eines am Hinterrande der Subbasalbinde und eines am Vorderrande der Postmedianbinde. Die inneren 6 Spatien und das 8. Spatium, das Spitzendrittel ausgenommen, das 8. und 9. nur an der Wurzel, ziem-

lich gleichmäßig entfernt gereiht gekörnelt. Unterseite dicht weißlich, nur die Schenkel oberseits etwas bräunlich, zuweilen in Form einer undeutlichen Subapicalbinde, angehaucht.

3. *Balaninus cerbereus* (sp. n.) ♂, ♀: *B. plutoni* Faust\*) affinis ac subsimilis, minor aliterque signatus; rostro prothorace in mare duplo, in femina plus duplo longiore; antennis subsanguineis, funiculi articulis duabus basalibus, maris, fere aequalibus, feminae primo secundo longiore, clava fusiformi, quadriarticulata, articulis tribus praecedentibus aequali; prothorace similiter (ut in *plutoni*) subrugoso-punctato, rugulis utrinque, suturam versus, postrosum convergentibus, macula latero-basali, verticali, cuneata, aspectu deorsum quasi vittam marginali, in primo triente, repraesentante, lobo scutellari, late truncato, ut vitta ad oculi marginem internum, scutello, margine elytrorum basali, sutura in tertio parte apicali, hoc sparsim, albido tomentosus; elytris paulo fortius quam in *plutoni* punctato-striatis, sutura spatio primo angustiore, inter striam quartam plaga communi circulari, aurantiaca, scutellum tangente, margine postico albo, utrinque in fascia latam striam nonam attingente, continuata; corpore subter subtiliter nigro, pro, meso-metasternoque in parte mediano, sternitis abdominalibus margine postico, albo-setoso-quamosis. Long., 5 lat. 3.5 mm.

Dem *B. pluto* Faust verwandt und etwas ähnlich, ausgezeichnet durch die quere, keilförmige Seitenmakel des Halsschildes, die sich von oben her als Randstreifen im Wurzelfeld darstellt und durch die gemeinsame ziegel- oder orangerote, kreisförmige Makel, innerhalb des 4. Deckenstreifens, die das Schildchen tangiert und deren hinterer, schmaler, weißer Rand außerhalb des 4. Streifens sich plötzlich bandartig verbreitert und bis zum neunten Streifen reicht, er bildet eine wellenförmige, an der Naht nach hinten ausgezogene, weiße Begrenzungslinie des schwarzen Apicaldrittels. Unterseite längs der Mitte, die Hinterleibsschienen am Hinterrande, ± weißlich, Analsternit des ♀ an der Spitze schwärzlich tomentiert, beim Männchen mit zwei länglichen, gewölbten, gelblichen Haarbürsten.

4. *Balaninus plutonius* (sp. n.) ♂: *B. plutoni* Faust affinis, niger, cano-, elytris fusconigro-tomentosis, squamulis setiformis canis, parce, lateribus densius, aspersis; prothorace lateribus basi macula hamata, apice altera transverso-ovata, deorsum paulo visibilibus, suturae quarta parte basali apiceque anguste, fascia postmediana, subarcuata, inter striam secundam et nonam, extrorsum sensim dilatata, meso-episternis margine extremo epimerisque, vitta ad suturam metaepisternalem, post transversim dilatata, sternito abdominali secundo in parte sexto extremo, pallide ferru-

\*) Entomolog. Zeitung Stettin 1892, LIII, 206.

gineo-tomentosis; rostro maris prothorace, simpliciter creberrimeque punctato,  $2\frac{1}{2}$  partibus longiore, antennis subrufescentibus, funiculi articulo primo secundo longiore, clava articulis tribus praecedentibus aequali; pygidio longitudinaliter, sternito anali utrinque apice lutescenti penicillatis. Long. 7, lat. 3.8 mm.

Das vorliegende Unicum ist auf dem Thorax bis rings auf die Ränder abgerieben und läßt eine sehr dichte, nur an der Wurzel etwas querunzelige Punktierung und eine schwarze Grundfärbung erkennen, die, mit Ausnahme des Rüssels überall durch ein mehr oder weniger dichtes gelblichgraues Toment verdeckt wird. Für die Art charakteristisch ist die hellroströte Makelzeichnung; diese besteht auf dem Halsschild aus einer queren, ovalen Makel, an den Vorderecken, und einer spitzwinkeligen Zeichnung an dessen Hinter- und Seitenrand, beide von oben nur sehr wenig sichtbar, die gleiche Färbung haben ein feiner Längsstreifen auf dem kreisrunden, weißlich tomentierten Schildchen, das erste Viertel der Naht und an deren Spitze die gekreuzten Borsten, eine Querbinde hinter der Mitte, zwischen dem 2. und 9. Streifen, die sich nach außen zu allmählig verbreitert, einer Makel, die die ganzen Mittelbrustepimeren und den anliegenden Rand der Mittelbrustepisternen einnimmt, einen Längsstreifen, auf der Episternalnaht der Hinterbrust, die entlang deren Hinterrand, nach innen zu, am hinteren Ende verbreitert ist und eine das äußerste Sechstel des 2. Bauchsternites einnehmende viereckige Makel.

5. *Balaninus stramineopictus* (sp. n.) ♀: Niger, subtiliter fusco-tomentosus, elytris prothoraceque stramineo-spilotis; tarsis antennique subsanguineis, his in rostri primo triente (♀) insertis, funiculi articulo primo secundo tertia parte longiore, tribus sequentibus longitudine sensim decrescentibus, 4.—6. inter se fere aequalibus, septimo praecedenti longiore, conico, crassitudine duplo longiore, clava quadriarticulata, fusiforme, crassitudine  $2\frac{1}{2}$  partibus longiore; rostro corpore reliquo longitudine aequali, ante medium arcuato, parte basali distincte punctato, linea dorsali levi, inter oculos puncto, impresso, determinata; prothorace transverso-subconio, crebre punctato, vitta mediana, ante obsoleta, utrinque in dimidia parte basali macula oblonga, altera ante eam; minore, ad marginem apicalem, stramineo-tomentosis; elytris cuneatis, ad humeros prothorace multo latioribus, lateribus postrorsum recte convergentibus, striato-punctatis, sutura in dimidia parte basali fortiter impresso, maculis undecim, nam duabus latero-marginalibus, minoribus, una maiore subtriangularem apicali, tribus magnis circularibus, earum una basali, inter striam 1. et 4., una ante medium, altera subapicali inter striam 4. et 8. et una suturali bilobata, postmediana, corpore subter prosterno maculaque prothoracali oblonga laterali, mesoepimeris, metaepimeris basi apiceque, metasterno praesertim

lateribus, sternitis abdominalibus duabus primis fere totis stramineo-tomentosis; pedibus nigris, tibiis apice tarsisque ferrugineo-pilosis, femoribus posticis elytris exstantibus. Long. 6.5 lat. 3.4 mm.

Schwarz, zufolge des feinen spärlichen, rostbraunen Tomentes, nußbraun und fast etwas broncefarben schimmernd, mit strohgelben Tomentmakeln geziert, davon eine streifenartige in der Mittellinie und 2 länglich-runde innerhalb des Seitenrandes, davon die größere, von der Wurzel bis zur halben Länge reichend, die kleinere davor, dicht am Vorderrande und 11 Makeln auf den Flügeldecken, die größte, kreisrunde, im 1. Drittel, eine kleinere im 2. Drittel, zwischen dem 4. und 8. Streifen, eine dreieckige die Deckenspitze einnehmende, 2 dicht am Seitenrande, von diesen die vordere über der Mitte der Hinterbrustepisternen, die hintere über dem 1. Bauchsternit, eine kreisrunde zwischen dem 1. und 4. Streifen und eine gemeinsame Doppelmakel im 2. Drittel der Naht, die aus zwei einander tangierenden, ovalen Längsmakeln besteht. Unterseite vorwiegend strohgelb tomentiert, die Episternen der Mittelbrust, die der Hinterbrust in der vorderen Hälfte, das 3. und 4. Abdominalsternit ganz dunkelbraun, die Beine schwarz. Schenkel die Deckenspitze überragend, mit verhältnismäßig langen, an der Spitze abgeschrägtem Zahn bewehrt.

6. *Balaninus stramineo-plagiatus* (sp. n.) ♂: B. praecedenti sub-similis, sed multo latior, elytris ovatis, ad suturam haud impressis, striis subpunctatis, scutello maiore, antennis ferrugineis, aliter stramineo-plagiatus; nam prothorace toto, vitta perlata mediana maculaque quadrata supra-coxali, nigrofuscis, exceptis, plaga oblongo-ovata, suturali, fere dimidium basalem occupante, striam secundam utrinque parum transeunte, quarta parta apicali, margine ea antico ad suturam ac utrinque sinuato, plaga mediana a margine laterali usque ad striam quintam extensa ac intus angulata, ut corpore subter, metepisternis maxima parte, sternito abdominali primo lateribus pedibusque nigris exceptis, stramineo-tomentosis. Long. 6, lat. 3.2 mm.

Die Art erinnert etwas durch ihre strohgelben Makeln an die vorhergehende, ist aber mit dieser, wie die andere Deckenform und die nicht eingedrückte Naht beweisen, nicht näher verwandt. Fühler des einzigen vorliegenden ♂ rotbraun, zweites Geißelglied so lang wie das 1., das dritte etwas länger als das halbe zweite. Stirn zwischen den Augen spiegelglatt, weiter hinauf, der Scheitel dicht fein punktiert. Rüssel doppelt so lang wie das Halsschild, sehr schwach gebogen, mit glatten Doppelstreifen. Halsschild quer-trapezoidal, fein dicht punktiert, am Vorderrande nicht verengt, sein Hinterrand, von der leichten Schweifung abgesehen, rechtwinkelig zur Naht verlaufend (bei *stramineus-pictus*, mit ihr jederseits einen stumpfen Winkel bildend). Flügeldecken mit ihren gerundeten Schultern die verrundeten Halsschildhinterecken umfassend,

in den feinen Streifen undeutlich und sehr entfernt punktiert, Spitzenteil der Naht mit gekreuzten, gelblichen Borsten. Färbung schwärzlich braun, oberseits in ziemlich gleicher Ausdehnung schwarz und strohgelb, unterseits, mit Ausnahme einer quadratischen Makel, über den Vorderhüften, den Seiten der ersten Bauchschiene, hinter den Hinterhüften und den schwarzen, nur äußerst fein tomentierten Beinen, fast ganz strohgelb tomentiert. Die von oben sichtbare gelbliche Zeichnung besteht aus den, bis auf Kopfesbreite genäherten, gelblichen Halsschildseiten, einer großen ovalen Suturalmakel, die vom Schildchen bis fast zur Deckenmitte und nach außen etwas über den 2. Streifen hinausreicht, einer großen vom Seitenrand bis zum 5. Streifen nach innen reichenden und daselbst rechtwinkligen Medianmakel und einer Binde im Spitzenviertel, deren Vorder- rand an der Naht und jederseits dieser wellenförmig ausgebuchtet ist. Pygidium mit Längskiel und schwarz tomentiert, Analsternit beiderseits am Hinterrande stumpf vorgezogen. Hinterschenkel die Decken überragend, mit kleinem, aber sehr spitzen Dorn bewehrt.

7. *Chalcocybeus bispinosus* ab. *macrospilotus* (n. v.) *A. Ch. bispinoso australi* m. differt: elytris maculis pallide-tomentosis, valde amplificatis ac isabellino-coloratis, praesertim antemediana, inter striam secundam et quintam, postmediana inter striam secundam (aut tertiam) et sextam, extensis.

Diese Form, die sonst in allen Punkten *bispinosus* gleicht, unterscheidet sich durch die Größe und Farbe der Tomentmakeln, die blaßgelb bis isabellfarben, so sehr von dem Typus, daß es angezeigt scheint, durch einen besonderen Namen auf sie aufmerksam zu machen. Namentlich ist es die Größe derjenigen Makeln vor und hinter dem Dorn auf den Decken, von denen sich die vordere, rundliche, zwischen dem 2. und 5., die hintere zwischen dem 2. und 6. Streifen ausdehnt.

8. *Chalcocybeus obtusispina* (sp. n.) ♂, ♀: Aterrimus, elytris singulis spina depressa, obtusata, armatis, in parte declivi maculis duabus cremeo-tomentosis, ateriore, transversa, in secundo triente, posteriore, subapicali, minus transversa; rostro in utroque sexu supra antennarum insertionem subdentato-dilatato, in femina parte apicali longiore, opaco, in mare titido, brevior lateribus subconcavis; capite prothoraceque nitido-levibus, hoc longitudine paulo latiore; elytris, basi apiceque exceptis, seriato-punctatis, seria 3.—5. in parte antemediano subimpressis, tribus lateralibus extremis subtilibus, spinis sursum ac paulo retrorsum vergentibus, opacis, in triente apicali nitidis, maris temeribus anticis dente spinifori manifesto, feminae haud (aut via perspicue armatis. Long. 13 bis 15, lat. 4.3—4.8 mm.

Dem *bispinosus* nahe stehend und mindestens so groß wie dieser, ganz tief schwarz, selten mit sehr schwachem, purpurnen Schimmer, im

Spitzendrittel der Decken mit weißlichen Tomentflecken, der vordere, zwischen der 2. Punktreihe, näher der Deckenbewehrung als dem hinteren Tomentflecken, der an der Spitze des letzten Spatiums parallel dem Seitenrand gelegen ist. Die Art ist von allen anderen sofort und leicht durch die Deckenbewehrung zu unterscheiden, die aus etwas nach hinten und oben gerichteten, flach gedrückten, an der Spitze abgestumpften, konischen Zapfen besteht, die matt, im Spitzendrittel glänzend, sind. Alles übrige ähnlich wie bei *Vispinosus* jedoch auf der Körperunterseite nur der Intercoxalfortsatz des Mesosternums weißlich tomentiert.

Unter den 6 mir vorliegenden Studien befindet sich ein ♂ mit monströsem linken Fühler, bei dem durch irgend eine Hemmung das letzte, sonst zylindrisch verlängerte Glied kurz eiförmig, das vorhergehende diesem an Länge gleich, aber mehr tonnenförmig gestaltet ist.

9. *Chalcocybebus levigatus* (sp. n.) ♂, ♀: Obscure aeneus, plus minusve purpureo-, violaceo- aut cyaneo-perfusus, subter obscurior, interdum fere niger; elytris inermibus; maris rostro fortiter punctato, sulco dorsali, ut fere fit usque ad antennarum insertionem pertinente; antennis apicem versus articulis 1. – 8. sensim decrescentibus, primo crassiore, secundo paulo longiore, 7. et 8. sphaericis, clava articulo secundo crassitudine paulo, ultimo ea sexies longioribus, feminae rostro parum subtilius punctato, dorso haud sulcato, antennarum articuli ultimo crassitudine vix quinquies longiore; capite solum ad oculorum marginem internum distincte, reliquo ut prothorace subtilissime remoteque, hoc praeterea secundum marginem anticum, aspere punctatis, lateribus in dimidia parto anteriore vix angustatis; elytris subtiliter remoteque seriato-punctatis, seria quinta basi subimpressa, spatii haud, tertia interdum in parte mediana subcostulatis. Long. 7.5 9.5, lat. elytror. max. 2.5—3.2 mm.

Dem *Ch. exarmatus* Hllr. (D. Ent. Zeitschr. 1905 p. 3) ähnlich, aber meist etwas lebhafter und infolge der glatten Flügeldecken glänzender purpurn schimmernd, der Halsschild nach vorn zu kaum merklich verengt, auf der Scheibe nicht raspelartig punktiert, der Scheitel des Kopfes nicht querstrigiliert, die Flügeldecken ebenfalls unbewehrt und nur sehr fein gereiht punktiert, nur das 3. Spatium im mittleren Drittel zuweilen etwas rippenartig gewölbt.

10. *Chalcocybebus muticus* (sp. n.) ♂, ♀: Aterrimus, nitidus, subter, praesertim abdomine, parce sat longe albido piloso, elytris muticis; maris rostro parte apicali depressiusculo, lateribus subsinuatis, supra antennarum insertionem dilatato, antennarum articulo primo fortiter nodoso, septimo octavoque sphaericis, sumptis nono brevioribus, ultimo crassitudine septiens longiore, feminae rostro supra antennarum insertionem haud dilatato, antennarum articulis minus nodosis, articulo septimo octavoque haud sphaericis, ultimo crassitudine vix  $3\frac{1}{2}$  partibus longiore; capite subtilissime remote

punctato, inter oculos longitudinaliter impresso; prothorace longitudine latitudine aequali, lateribus aequaliter, in mare plus quam in femina rotundatis, in dimidia parte basali linea mediana tenuiter impressa, disco remote obsoleteque aspere punctato; elytris pone medium modice (in femina plus) ampliatis, striis in parte basali remote seriato-punctatis, pone medium simpliciter sulcatis ac hic spatiis convexiusculis, in parte declivi exaequantibus ac striis desinentibus, sutura basi callositate oblongo-elliptica, usitate granosa. Long. 15—17, lat. 6 6.5 mm.

Eine verhältnismäßig große, tief schwarze, glänzende Art, in beiden Geschlechtern mit ganz unbewehrten Flügeldecken. Rüssel, auch des ♂, fein im Spitzenteil dichter, unterhalb der Fühlerfurche grob runzelig punktiert, über der Fühlereinlenkung etwas zahnartig verbreitert, vor dieser seine Seiten im flachen Bogen ausgerandet, beim ♀ über der Fühlereinlenkung nicht zahnartig, sondern bis zur Spitze allnählig und schwach verbreitert, Kopf kaum wahrnehmbar zerstreut punktiert, zwischen den Augen mit Längseindruck. Halschild so lang wie breit, tonnenartig, beim ♀ an den Seiten stärker gerundet. Flügeldecken an der Wurzel jederseits mit den gewöhnlichen zwei tief eingedrückten Gruben und an der Nahtwurzel mit der gewöhnlichen Längsschwiele, im ersten Drittel mit nur an den Seiten deutlicheren Reihen entfernter Punkte, die im mittleren Deckendrittel in einfache Streifen mit gewölbten Spatien übergehen, im Spitzendrittel aber wieder ganz erlöschen. Letzteres zeigt Spuren einer feinen spärlichen weißen Behaarung, eine solche, die auf dem Mesosternalfortsatz am dichtesten ist, findet sich auch auf der Körperunterseite.

11. *Chalcocybebus granosispina* (sp. n.) ♀: Ex Ch *bispinosi* Boisd. affinitate, sed elytris femoribusque chalybaeis, rostro opaco, in parte basali subruguloso-punctato, in parte apicali latitudine, basali, triplo longiore parcius punctato; antennis articulo primo latitudine quadruplo longiore sequentibus longitudine sensim decrescentibus, octavo pyriformi, crassitudine vix longiore, clava articulo secundo subtransverso, tertio crassitudine plus  $2\frac{1}{2}$  partibus longiore; fronte sat fortiter, vertice subtilissime perremoteque punctatis; prothorace longitudine latitudine aequali, lateribus antrorsum vix, in triente basali distincte angustatis, dorso in triente mediano per totam longitudinem aspere-punctato; elytris seriato-punctatis, seria quinta in primo triente et in dimidia parte apicali ut seriis lateribus striato-impressis, sutura basi callositatibus usisatis, oblongis, minute irregulariterque granulosis, spinis discalibus sursum ac extrorsum vergentibus, in duabus trientibus basalibus rude granosis, apice levibus; corpore subter coxis anticis in fronte sat fortiter punctatis, ante his macula oblonga, altera vittiformi in mesepimeris, altera, minore, ad metepisternorum apicem, albo-squamosis; abdomine subviridi-micante, lateribus trans-

verse strigosis, femoribus anticis spina minutissima armatis. Long. 11.5, lat. elytror. 4 mm.

Eine dem *bispinosus* var. *guttifer* m. (Notes from the Leyden Museum XVIII, 1896, p. 23) verwandte Art, deren Oberseite und Schenkel dunkel stahlblau sind und die vor allem durch den Halsschild, der einen das mittlere Drittel einnehmenden, raspelartig punktierten Längsstreifen aufweist und durch die Dorne auf der Scheibe der Decken ausgezeichnet ist, die in den basalen zwei Dritteln ihrer Länge grob gekörnelt, im Spitzendrittel glatt sind. Mir liegt nur ein einzelnes ♀ aus dem D. Ent. Institut in Dahlem vor.

## Studien an turkestanischen Syrphiden I. (Dipt.)

(27. Mitteilung aus der Entom. Abt. des Zool. Museums der Universität Moskau.)

Von Eugen Smirnov, Moskau.

(Mit 5 Fig.)

Die *Syrphidae* bilden keinen großen Teil der turkestanischen Dipteroфаuna. Nach der Zahl der endemischen Arten stehen sie weit hinter solchen Familien, wie z. B. die *Bombyliidae* oder *Tachinidae*. Es ist auch leicht verständlich, denn die klimatischen und ökologischen Verhältnisse sind hier für die Entwicklung dieser Familie ungünstig. Andererseits, sehen wir, daß zahlreiche *Syrphidae* in Turkestan bestimmte Besonderheiten aufweisen, welche ihren europäischen Verwandten fehlen. Besonders auffällig ist ihre hellere Färbung und Zeichnung; es ist höchstens wahrscheinlich, daß diese Eigenschaften auch in einem engen Zusammenhange mit heißem und trockenem Klima von Turkestan stehen. Einzelne *Syrphidae*-Arten, welche auch in Europa weit verbreitet sind, zeigen in Turkestan keine besonderen Merkmale, so z. B. *Eristalis tenax* L., *Syritta pipiens* L., *Volucella zonaria* Poda u. a. Ihnen folgen Formen, welche wir für besondere Unterarten halten müssen, wie z. B. *Helophilus pendulus turanicus* Smirnov (1). Die folgende Gruppe bilden selbständige, aber deutlich vikariierende Arten, wie *Doros rohdendorfi* Smirnov (2), *Ceroides sartorum* Smirnov (3) und *Chrysotosum kozhevnikovi* (sp. n.). Endlich finden wir hier echte endemische Arten und sogar eine Gattung (*Rohdendorfia* Smirnov) (4), welche sich keine Analoga in der europäischen Fauna finden. Im vorliegenden Artikel will ich an einigen Beispielen zeigen, worin die genannten Eigentümlichkeiten turkestanischer *Syrphidae* bestehen.

I.) *Chrysotocum kozhevnikovi* (sp. nov.) *Ch. bicinctum* L. am nächsten. ♀. Die schwarze Gesichtstrieme nur 0,2 der Gesichtstreite einnehmend, während sie bei *Ch. bicinctum* 0,4 beträgt. Das schwarze Gebiet an

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [14\\_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung der Coleopteren-Sammlung von Franklin Müller. \(Beitrag III\) Papuanische Curculionidae 281-290](#)